



Prof. Dr. Hannes Federrath

Universität Hamburg

Fachbereich Informatik

Telefon: 040 428832358

E-Mail: federrath@informatik.uni-hamburg.de

PERSÖNLICHE ANGABEN:

- geboren 1969, verheiratet, drei Kinder
- 1989 - 1999 Informatikstudium, wissenschaftlicher Mitarbeiter und Promotion an der Technischen Universität Dresden
- 1999 - 2000 Gastwissenschaftler am International Computer Science Institute in Berkeley
- 2000 - 2003 Wissenschaftlicher Oberassistent und Vertretungsprofessor am Fachbereich Informatik der Freien Universität Berlin

BERUFLICHE AKTIVITÄTEN:

- Promotion über technischen Datenschutz und den Schutz vor Lokalisierung in Mobilfunknetzen
- Forschungsarbeiten im Bereich Anonymität und Unbeobachtbarkeit, Automotive Security und Sicherheitsmanagement

TÄTIGKEITEN IN DER GI:

- seit 2011 Sprecher des Fachbereichs Sicherheit – Schutz und Zuverlässigkeit
- Organisator von Fachbereichstagungen zur IT-Sicherheit

SCHWERPUNKTE UND ZIELE ALS GI-VIZEPRÄSIDENT:

Einige der Herausforderungen, denen sich die GI in den nächsten Jahren zu stellen hat und zu denen ich meinen aktiven Beitrag leisten möchte, sind:

- Veränderte Wahrnehmung von Informatik: Informatiksysteme sind inzwischen allgegenwärtig. Wir müssen als Fachgesellschaft den Blick schärfen auf das, was Informatik ist und wie sie künftig wahrgenommen werden sollte. Neben der Interdisziplinarität von Informatik müssen wir deutlich herausstellen, dass heute einerseits kein technisches System ohne Informatik-Kompetenz denkbar ist, andererseits Informationstechnologie nicht gleichzusetzen ist mit Informatik, son-

- 2003 - 2011 C4-Professor für Management der Informationssicherheit am Institut für Wirtschaftsinformatik der Universität Regensburg
- seit 2011 W3-Professor für Sicherheit in verteilten Systemen am Fachbereich Informatik der Universität Hamburg

- Entwicklung von Verfahren zum Schutz vor Beobachtung und Zensur im Internet

- Mitglied im Haushaltsausschuss des GI-Präsidiums

dern die Informatik vielmehr die Grundlage für funktionierende, bedienbare und zuverlässige Software bildet – sowohl als installierbare App als auch eingebettet.

- Nachwuchsförderung: Informatik muss (zurück) in die Schulen! Sowohl die Breite als auch die Tiefe der Informatik müssen wir als Fachgesellschaft möglichst frühzeitig verstehbar und sichtbar machen. Dabei geht es in erster Linie um das Verstehen von Zusammenhängen, etwa der Wechselwirkung von informationeller Selbstbestimmung und der Veröffentlichung persönlicher Daten in sozialen Netzen, oder auch um die Mög-

Prof. Dr. Hannes Federrath

Universität Hamburg

Fachbereich Informatik

Telefon: 040 428832358

E-Mail: federrath@informatik.uni-hamburg.de

lichkeiten der Analyse und Verknüpfung von großen Datenmengen aus verschiedenen Kontexten (Big Data). Auch für das Gestalten von Systemen sollte möglichst frühzeitig Interesse geweckt werden.

- Mitgliederstruktur und Mitgliederinteressen: Die GI befindet sich derzeit in der Transformation. Die GI verzeichnet seit Jahren sowohl sinkende Mitgliederzahlen als auch sinkende Einnahmen bei gleichzeitig steigenden Ausgaben. Eine starke Differenzierung der Mitgliederinteressen bei teilweise seit Jahren unverändertem Leistungsangebot für die Mitglieder mag eine Ursache dafür sein. Dennoch muss das Leistungsangebot für die Mitglieder an die veränderten Mitgliederinteressen

angepasst werden. Zudem ist die Kostenstruktur für Verwaltung, Druckerzeugnisse und Gremiensitzungen an die heutigen Bedingungen, aber auch an neue technische Möglichkeiten anzupassen.

- Verantwortung: Weil Informatik inzwischen allgegenwärtig ist und wir als Fachmitglieder sowohl einerseits die Chancen der Informationsverarbeitung verstehen, aber auch andererseits die Risiken der Industrialisierung von Daten kennen, müssen wir als Fachgesellschaft eine klare Position beziehen zu Fragen der grenzenlosen Speicherung von Daten, zu Regeln des digitalen Miteinanders und der Gestaltung von Lösungen, die die Interessen aller Beteiligten berücksichtigen.